

Wirtschaft

Die US-Statistiken fielen eher enttäuschend aus. Der allgemeine Verbraucherpreisindex stieg im März stärker als erwartet um 0,4% ggü. Vm. und beschleunigte sich im Vorjahresvergleich von +3,2% auf +3,5%. Die Kerninflation enttäuschte ebenfalls (+0,4% ggü. Vm.): sie war gegenüber dem Vorjahr nicht gesunken (+3,8%, erwartet 3,7%). Das KMU-Vertrauen (NFIB), bei dem ein Anstieg erwartet wurde, sank im März von 89,4 auf 88,5. Das Vertrauen der Privathaushalte ging im April unerwartet stark von 79,4 auf 77,9 zurück. In der Eurozone stieg das Anlegervertrauen (Sentix) von -10,5 auf -5,9 und überraschte positiv. In China schwächten sich die Verbraucherpreise ggü. Vj. unerwartet stark ab (von +0,7% auf 0,1% ggü. Vj.), was zeigt, dass die Konjunktur noch schwächelt. Enttäuschend zeigte sich der Aussenhandel: Rückläufig sind die Exporte (-7,5% ggü. Vj.) und Importe (-1,9% ggü. Vj.).

Planetare Grenzen

Laut der Internationalen Energieagentur sind die globalen CO₂-Emissionen 2023 um 1,1% auf 37,4 Mrd.t gestiegen. In den Industrieländern sind die Emissionen trotz eines Wirtschaftswachstums von 1,7% aber um 4,5% gesunken. Dies entspricht einem Rückgang um 520 Mio.t auf das Niveau von 1973. Bemerkenswert ist der Rückgang der Kohlenachfrage der G7-Staaten auf den Stand von Anfang des 19. Jahrhunderts.

Anleihen

Die US-Inflation lag im 3. Monat in Folge über den Erwartungen (0,38%, Konsens: 0,30%). Die Folge war eine starke Neubewertung der Fed Funds-Erwartungen: Jetzt werden für 2024 nur noch ca. 1,7 Zinssenkungen (ggü. zuvor 2,6) eingepreist. Die US-Renditekurve verstellerte sich daraufhin (2Y +15bp/10Y +12bp). In Europa betonte EZB-Chefin Lagarde, dass sie unabhängig von der Fed entscheiden werde und bereitete den Boden für eine Zinssenkung im Juni. Die EU-Renditen koppelten sich daher von ihren US-Pendants ab und schlossen im Minus (10Y Bund -4bp/BTP -6bp).

Börsenklima und Anlegerstimmung

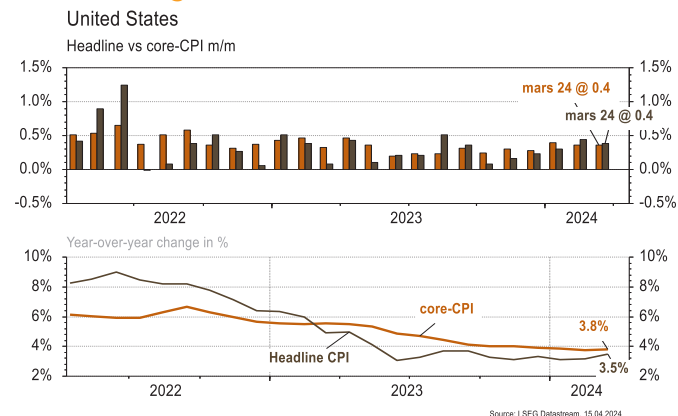
Börse

Nach einer zweiten Konsolidierungswoche starteten die Märkte angesichts der immer instabilen geopolitischen Lage vorsichtig in die Berichtswoche. Diese Woche stehen viele Quartalsergebnisse und Konjunkturdaten an: Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und Immobilienverkäufe in den USA, ZEW-Index und VPI in der Eurozone. Somit bleibt Vorsicht geboten.

Währungen

Nach der starken Korrektur in der Vorwoche (VPI, Nahost-Krise), handelte €/ \$ heute früh bei 1,0655; ein Durchbrechen der €/ \$-UL 1,0623 würde den Abwärtstrend bestätigen. Die WL 1,0885 bleibt gültig. \$/ CHF liegt im Aufwärtstrend, wir rechnen mit einer Spanne von 0,9074-0,9244. Der CHF festigt sich erneut auf €/CHF 0,9731, UL 0,9650, WL 0,9848. Das £ sank auf 1,2470 £/\$, UL 1,2337, WL 1,2709. Nach einem Rekordhoch bei 2.431 \$/Unze gab der Goldpreis auf 2.354 \$/Unze nach, UL 2.265 \$.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCmA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Wie erwartet liess die EZB ihre Leitzinsen unverändert und bestätigte anders als die Fed eine mögliche Zinssenkung im Juni. Der Goldpreis wurde durch die Spannungen im Nahen Osten angetrieben und stieg um +3,9%. Die enttäuschenden Inflationsdaten belasteten US-Schuldtitel (-0,9%) und Unternehmensanleihen (-0,9%). Gleiches galt für Industrieländer-Aktien (-1,5%), die unter den Drohungen Irans an Israel, die am Wochenende wahr gemacht wurde, litten. Dies ist Hauptfokus dieser Woche, neben Einzelhandelsumsätzen, Industrieproduktion, Vertrauen der Wohnungsbauunternehmen (NAHB), Baubeginnen und Baugenehmigungen in den USA, Industrieproduktion und Fahrzeugzulassungen in der Eurozone, Einzelhandelsumsätzen, Industrieproduktion, Investitionen, BIP für das 1. Quartal und der Preise für Neuimmobilien in China.

Schweizer Markt

Diese Woche im Fokus: Erzeuger- und Importpreise vom März (BFS), Übernachtungsstatistiken für März (BFS) und Aussenhandel / Uhrenexporte für März und das 1. Quartal (BAZG).

Ansonsten legen folgende Unternehmen ihre Geschäftszahlen vor: Bystronic, Sulzer, Sika, DocMorris, Lalique, Schindler, ABB, Addex und Gurit & Comet.

Aktien

ALSTOM (peripherer Wert): Goldman Sachs teilte der französischen Finanzmarktaufsichtsbehörde im Einklang mit den Börsenvorschriften mit, dass die 5%-Schwelle für die Kapitalbeteiligung und die Stimmrechte überschritten wurde und auf 6,38% stiegen ist.

ASML (peripherer Wert) legt am 17. April seine Zahlen für das 1. Quartal 2024 vor. Die Gruppe hatte mit einer starken Zunahme des Auftragsbestands für gute Stimmung gesorgt (€ 9,2 Mrd., +45% ggü. Vj.), die TSMC und Chip-Herstellern wie Samsung, Micron und SK zu verdanken war. Wir erwarten ein gut gefülltes Auftragsbuch: Der Sell-Side-Konsens geht für Q1 von einem Auftragsbuch von € 5 Mrd., der Buy-Side-Konsens bereits von € 7 Mrd. aus.

Am Freitag begann die Berichtssaison der Banken mit **JPMORGAN** und **CITIGROUP** (periphere US-Werte). Die beiden Grossbanken legten über den Erwartungen liegende Ergebnisse vor. Allerdings sorgten die fehlende Anhebung ihrer Ziele für die Zinserträge und die gestiegenen Ausgaben von JPM für Enttäuschung bei den möglicherweise etwas zu selbstgefälligen Marktteilnehmern.

TSMC (peripherer Wert) legt am 18. April seine Zahlen für das 1. Quartal 2024 vor. Die Gruppe profitiert auch weiterhin vom Boom rund um Datenzentren – sie stellt für Nvidia die Blackwell-Speicherchips, für AMD die MI300-Serie und bestimmte Prozessoren für Intel her – sowie von einigen Big Tech-Projekten. TSMC wird zudem genauere Angaben zu den geplanten Verfahren machen, die in den USA zum Einsatz kommen werden.

VEOLIA (peripherer Wert): Moody's bestätigte das langfristige Emittenten-Rating von VEOLIA mit Baa1 (das dem Rating BBB+ von S&P entspricht) und einen stabilen Ausblick.

Performance

	Seit		
	Per 12.04.2024	05.04.2024	31.12.2023
SMI	11 379.58	-1.01%	2.17%
Stoxx Europe 600	505.25	-0.26%	5.48%
MSCI USA	4 882.90	-1.57%	7.27%
MSCI Emerging	1 041.70	-0.38%	1.76%
Nikkei 225	39 523.55	1.36%	18.11%
Per 12.04.2024			
CHF vs USD	0.9109	-0.98%	-7.60%
EUR vs USD	1.0631	-1.73%	-3.77%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.69%	0.74%	0.70%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.34%	2.38%	2.00%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	4.52%	4.40%	3.87%
Gold (USD/Unze)	2 412.97	3.87%	16.83%
Brent (USD/Barrel)	91.61	0.07%	17.92%

Quelle: Datastream